

Zahlen und Zeichenzahlen

1. Das semiotische Repräsentationsschema des "Zeichens an sich" fällt nach Bense (1992) mit demjenigen der "Zahl an sich" in der dualinvarianten, eigenrealen (mit ihrer Realitätsthematik identischen) Zeichenklasse zusammen. Das bedeutet also, daß auf semiotischer Stufe kein Unterschied zwischen einem (abstrakten) Zeichen und einer (von Kardinalität und Ordinalität abstrahierten) Zahl besteht und daß dieser Unterschied somit erst auf einer post-semiotischen Stufe etabliert wird (welche dieses ist, darüber gibt es jedoch merkwürdigerweise überhaupt keine Untersuchungen).

2. Obwohl nun niemand leugnen wird, daß Nummern Zahlen sind, würde man in einem Lehrbuch der Arithmetik vergeblich nach ihnen suchen. Diese von uns in Toth (2012a, b) als "Zeichenzahlen" bezeichneten Erscheinungen scheinen damit gerade die charakteristischen Qualitäten der mathematischen Semiotik aufzuweisen – für die traditionelle Mathematik gehören sie in die Semiotik (bzw. Metaphysik) und für die traditionelle Semiotik gehören sie in die Mathematik – kurz: sie gehören offiziell nirgendwo hin. Wie bereits früher festgestellt, teilen Nummern sowohl kardinale als auch ordinale Merkmale der ganzen Zahlen, sie teilen aber mit den semiotischen Objekten, daß sie hinsichtlich der in Toth (2012c) eingeführten parametrischen Merkmale Detachierung, Symphysis und Objektgebundenheit klassifizierbar sind:

	HAUSNUMMERN	AUTONUMMERN	BUSNUMMERN
DETACHIERBAR	0	1	0
SYMPHYSISCH	1	0	0
OBJEKTGEBUNDEN	1	1	0

Es gibt also von den durch sie gezählten Objekten detachierbare und nicht detachierbare, mit ihnen symphysische und nicht symphysische, sowie objektgebundene und nicht-objektgebundene Nummern. Wie aber verhält es sich

mit der Zahl selber, wenn man sie wie ein semiotisches Objekt behandelte und nach dem obigen Dreierschema [DET, SYM, OBJ] klassifizierte? Da eine Kernfunktion von Zeichen gerade darin besteht, ein Objekt durch Abbildung, Referenz oder freie Substitution durch ein "Metaobjekt" (Bense 1967, S. 9) orts- und zeitunabhängig zu machen, sind Zeichen an sich also weder mit ihren Objekten symphysisch noch objektabhängig. Dagegen sind natürliche Zeichen nicht-detachierbar, aber künstliche Zeichen detachierbar. Da Zahlen natürlich Zeichen $\theta\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\iota$ par excellence sind, wären sie, aufgefaßt als semiotische Objekte, somit durch die Parameterkombination [0, 0, 0] zu klassifizieren. Daraus folgt also, daß von den drei oben untersuchten Typen von Nummern die Busliniennummern als Zeichenzahlen dem abstrakten Zahlbegriff am nächsten kommen. Der Grund liegt natürlich daran, daß das Objekt der primären Referenz von Busliniennummern weder ein Objekt (wie im Falle der Hausnummern) noch ein Subjekt (wie im Falle der Autonummern), sondern eine Örtlichkeit ist, genauer: die Fahrstrecke eines Busses, der die jeweils angegebene Nummer trägt. Busnummern stellen also von den bisher untersuchten Zeichenzahlen einen Typus dar, der weitgehend von seiner semiotischen Umgebung, v.a. von dem "objektsverankernden" Subjekt-Objekt-Schema abgelöst ist:

Zahl als solche:	[000]
Hausnummern:	[011]
Autonummern:	[101]
Busnummern:	[000]

Nun kommen aber natürlich zur Parametrisierung von Nummern nicht alle 8 in Toth (2012d) aufgelisteten möglichen Fälle in Betracht, denn die Nummer ist ja als Zahl zu definieren, deren Eigenschaften durch ihren gleichzeitigen Staus als konkretes Zeichen eingeschränkt werden. D.h. daß es z.B. keine Nummern geben kann, die in einer symphysischen, d.h. notwendigen Beziehung zu den von ihnen numerierten Objekten stehen, denn dies würde dem Zahlbegriff widersprechen, wonach beim Zählen bzw. Ordnen gerade von den

Qualitäten der gezählten bzw. geordneten Objekte zugunsten von deren reiner Quantität abgesehen wird.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, An der Grenze von konkreten Zeichen und semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, An der Grenze von Zeichen und semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Zur Referenz von Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Toth, Alfred, Parametrisierungskombinationen bei semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012d

8.3.2012